

gebessert. Im Sortiment hat der vergangene Winter nicht die Erwartungen erfüllt; die Folgen der Kaufunlust der Kundschaft, die zunehmende Konkurrenz und die Steigerung aller Kosten bedrücken das Geschäft und haben in vielen Sortimenterteilen eine gewisse Unzufriedenheit wachgerufen. Unser Verein hat sich weiterhin ansehnlich vergrößert, und die allgemeine Teilnahme am Vereinsleben hat erfreulich zugenommen. Die innere Stärke des Vereins ist aber leider nicht entsprechend gewachsen, vielmehr durch Nichtachtung der Vereinsbeschlüsse und Gleichgültigkeit gegen die Organisation in bedauerlicher Weise erschüttert worden. Es wird die Aufgabe der diesjährigen Hauptversammlung sein, diese allerdings durch die Zeitumstände erklärlichen Mängel abzustellen. Unser Zusammenarbeiten mit dem Deutschen Musikalien-Verleger-Verein war während des ganzen Jahres von gegenseitigem Vertrauen und von dem Bemühen erfüllt, die seit einiger Zeit von manchen Seiten geschürten Gegensätze zwischen Verlag und Sortiment zu überbrücken.

Durch den Tod verloren wir die Herren Emil Fischer in Bremen, Willibald Frisch in Leipzig, Karl Heitkamp in Düsseldorf, Reinhold Koch in Halle, Rob. Vienau sen. in Neustadt i. Holstein, Andreas Scherz in Leipzig, Kommerzienrat Felix Siegel in Leipzig und den früheren langjährigen Vorsteher, unser Ehrenmitglied Herrn Geheimen Hofrat Dr. von Hase in Leipzig, auf dessen segensreiche Amtstätigkeit während eines Zeitraums von 26 Jahren wir mit dem Gefühl unausslöschlicher Dankbarkeit zurückblicken. Ihnen allen werden wir allzeit ein treues Gedächtnis bewahren!

Herzlichen Anteil nahm der Verein an folgenden Jubelfeiern seiner Mitglieder: des 125jährigen Bestehens der Firmen Böhme & Sohn in Gera, G. Danner in Mühlhausen i. Thür., des 100jährigen Bestehens der Firmen M. Bahn Verlag in Magdeburg, Adolph Nagel in Hannover, des 75jährigen Bestehens der Firmen Theaterverlag Ed. Bloch in Berlin, C. F. W. Siegel's Musikalienhandlung (R. Linnemann) in Leipzig, des 60jährigen Bestehens der Firma Bruno Meyer & Co. in Königsberg, des 50jährigen Bestehens der Firmen W. Benz in Urach, Hug & Co. in Straßburg (Els.), Ruh'sche Buchh. in Hirschberg, A. Kunz'sche Buchh. in Brüg, Gebr. Lensing in Dortmund, R. v. Lindenau in Pulsnitz, Kálmán Nádor in Budapest, Emil Oliva's Buchh. in Bittau, P. Pabst in Leipzig, Adolf Robitschek in Wien, des 25jährigen Bestehens der Firmen Karl Frischke in Leipzig, G. Gerdes in Köln, Susanne Kaselow in Stettin, P. Uebele in Stuttgart, Wid & Jannsen in Elberfeld und der 25jährigen Jubeljahrsfeier des Herrn E. Buchheim in Köthen.

Trotz der Ausdehnung des Arbeitsfeldes (die Registrateure zählt 4876 Eingänge und 143 433 Ausgänge) war eine weitere Vergrößerung der Geschäftsstelle noch nicht nötig; wir werden im Gegenteil versuchen, zunächst den durch den Weggang eines Angestellten freigewordenen Posten nicht neu zu besetzen. Die laufenden Arbeiten des Vorstandes und der Ausschüsse haben sich naturgemäß bedeutend vermehrt; es fanden 9 Vorstandssitzungen und eine Delegiertenversammlung statt; außerdem wurden 132 Umläufe bearbeitet: etwas weniger als im vergangenen Jahre, weil jetzt schon erfreulicherweise die Aufnahme gesuche neuer Mitglieder, Verfehlungen gegen die Verkaufsbestimmungen u. dgl. den betr. Kreis-, bzw. Ortsvereinen als dankbare Bearbeitung übergeben werden konnten.

Bestimmungsgemäß wurden die Zinsen der Wolff-Röder-Stiftung dem Stiftungskonto überwiesen und daraus Unterstüzungen an eine Musikalienhändler's-Witwe gezahlt.

Die Robert Astor-Gedächtnis-Stiftung (Bankkonto bei der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt, Serie I Nr. 108) verfügt zurzeit über die Summe von M. 40 667.60. Entsprechend dem Zweck der Stiftung hat der Vorstand bedeutende Mittel aus derselben zum Besten der Vereins-Bestrebungen verwendet; die entnommenen, bzw. verliehenen Beträge werden später zurückgezahlt.

Die Zahl unserer Mitglieder (508 im Jahre 1919) ist von 2007 (1 Ehrenmitglied, 639 ordentlichen, 1361 außerordentlichen und 6 anerkannten Vereinen) auf 2305 gestiegen. Ein schöner

Erfolg und ein Beweis für die immer wachsende Anteilnahme unserer Berufsgenossen an den allgemeinen Fragen unseres Standes! An alle noch außerhalb stehenden Berufsgenossen ergeht heute der Ruf, sich nunmehr unverzüglich und freudig dem Verein der Deutschen Musikalienhändler anzuschließen, um sich für die Zukunft das Recht auf den vollen Händler-rabatt und den weiteren Bezug unseres Vereinsorgans »Musikalienhandel und Vereins-Wahlzettel« zu sichern.

Die Benutzung des Vereinszeichens ist nur unseren Mitgliedern gestattet, sie sind verpflichtet, es auf den Bestellzetteln anzubringen. Nur wenn dies geschieht, sind die Mitglieder des Deutschen Musikalien-Verleger-Vereins verpflichtet, unsern Mitgliedern den vollen Händlerrabatt zu gewähren. Die unbefugte Benutzung unseres Vereinszeichens wird strafrechtlich als Betrug verfolgt.

Auf Anregung der vorjährigen Hauptversammlung ist ein alphabetisch geordnetes Mitglieder-Verzeichnis erschienen. Geplant ist jedoch die Herausgabe einer nach Städten geordneten Mitgliederliste, die dann zu einem offiziellen Adreßbuch des deutschen Musikalienhandels werden soll.

Erfreulicherweise haben sich, durch unsere wiederholten Aufforderungen angeregt, wieder zahlreiche Orts- und Kreisvereine gebildet, deren Mitgliedschaft selbstverständlich die Zugehörigkeit zu unserem Verein voraussetzt. Aber noch nicht in allen Gegenden Deutschlands haben sich unsere Mitglieder zu derartigen Sondervereinigungen zusammengeschlossen, und wir wiederholen die Anregung dazu. Das Fernhalten unlauterer Elemente, die Gewinnung neuer Mitglieder, der Kampf gegen Preisunterbietungen, gemeinsame Stellungnahme den örtlichen Behörden gegenüber und noch vieles andere sind dankbare Aufgaben solcher Orts-, bzw. Kreisvereine. Es ist unbedingt erforderlich, daß in absehbarer Zeit, genau wie im Buchhandel, ein Verband der Kreis- und Ortsvereine des Musikalienhandels entsteht, in dem jede Gegend Deutschlands durch Delegierte vertreten ist und zur Geltung kommen kann. Wesentlich zur Belebung des Inhalts unserer Zeitschrift wird es beitragen, wenn seitens der Schriftführer der Unter-Vereine kurze Berichte über besonders wichtige Beschlüsse zur Veröffentlichung eingesandt würden.

In entgegenkommender Weise haben uns bei Prüfung der Aufnahme gesuche neuer Mitglieder unsere Sondervereinigungen an der Hand der »Beiträge« und der neuen, sehr ausführlichen »Auskunftsbogen« unterstützt, und wir danken ihnen auch an dieser Stelle hierfür.

Gleichzeitig ermahnen wir aber auch wiederum dringend die Kommissionäre, Großsortimenter und Verleger zur Vorsicht bei Lieferungen an unbekannte Besteller; dringend geboten ist es auch, den Reisenden und Vertretern zu verbieten, derartige Firmen zu besuchen. Es empfiehlt sich, diese zu veranlassen, sich bei der Geschäftsstelle zur Mitgliedschaft anzumelden, die dann in Gemeinschaft mit den betreffenden Vereinigungen die erforderlichen Untersuchungen anstellen wird. Nur auf diese Weise wird es gelingen, den Schaden, den die sogenannten »Auch-Musikalienhändler« dem soliden Handel zufügen, zu beheben.

Am 1. Januar 1921 traten unsere Vereinsorgane, die Zeitschrift »Musikalienhandel« und das Anzeigenblatt »Vereins-Wahlzettel« in den 23. Jahrgang ihres Erscheinens ein, nunmehr vereinigt unter dem Titel »Musikalienhandel und Vereins-Wahlzettel« und unter regelmäßiger Wiederaufnahme der »Bibliographie des deutschen Musikalienhandels«. Die Unstimmigkeiten, die sich infolge der bisherigen Zusendung durch Bestellanstalt und Kommissionär ergaben, haben uns veranlaßt, das Vereinsorgan direkt mit Post zu versenden, und zwar so, daß es Mittwoch als Anzeigenblatt, Sonnabends als Anzeigenblatt mit redaktionellem Teil in die Hände der Mitglieder gelangt; außerdem wird der Anzeigenteil wieder nur einseitig bedruckt. Wir erhoffen durch diese neuzeitliche Umgestaltung eine weitere Förderung aller Berufsinteressen und werden die in der letzten Zeit in dankenswerter Weise gegebenen Anregungen, z. B. die Ankündigungen möglichst in Gruppenfolge (ernste Musik, Lehrbücher,